

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 40 (1969)

Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 1 Januar 1969 Laufende Nr. 443

40. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Ernst Müller, Erlenhof:

Heimerziehung heute und morgen

Antoine de Saint-Exupéry:

Man muss dem Leben einen Sinn geben!

Hans Beerli: Dienen — oder nur verdienen?

H. M. Brunner:

... verwaorlost in der Anstalt ...!

Hedda Westenberger: Im Frieden des Cotolengo

Umschlagbild: Von der Schwelle zum neuen Jahr tun wir zuversichtlich die ersten Schritte im Sinne des Goethe-Worts: «Wie es auch sei, das Leben, es ist gut!»

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger,
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 6 91 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 20.—,
halbjährlich Fr. 12.—, Ausland Fr. 23.—,
Einzelnummer Fr. 2.50 plus Porto

Zum neuen Jahr

E guets Neus!

Nicht wahr, wir kommen auch früh genug mit diesem Wunsch?! Aber — Hand aufs Herz —, haben wir es nicht mehr nötig?

Wenn wir uns so bei uns und unseren Mitmenschen umschauen, dann können wir meinen, das neue Jahr hätte bisher lauter Regen-, Unglücks-, Krankheits-, Unheil-, Sorgen- und Leidtage gezählt! Griesgrämige Gesichter um und um, und wehe, wenn jemand sich getraut, in Aufheiterung zu machen oder gar zu lachen! Bei der schlimmen Weltlage, bei all dem Kummer und Leid auf der Welt und in unserem Heim — da kann man gar nicht mehr fröhlich sein. Man darf nicht mehr froh sein. Darf man nicht?!

Ja, wieso darf und soll man nicht fröhlich sein? Ich weiss eigentlich keine richtige, stichhaltige Begründung. Höchstens die, dass ich doch nicht fröhlich sein kann, wenn mein Nachbar traurig ist. Und dieser wiederum ist traurig, weil er wegen seines nächsten Nachbarn nicht froh sein kann, und dieser hält sein Lachen zurück, um nicht jenem zleid zu tun usw.! Jeder nimmt Rücksicht auf den andern, der seinerseits Rücksicht nimmt. (Ich habe gar nicht gewusst, dass wir Menschen so rücksichtsvoll sein können!) Niemand lacht mehr, niemand scherzt mehr, und der Fröhliche, der Optimist, der trotz Schnee und Regen, trotz Kälte oder Hitze froh und freundlich bleibt, ist als komischer Kauz ein Ausgestossener, ein verdächtiger Opportunist... «wie kann der auch!»

Tatsächlich und mit Recht kann man ob unserer Welt respektive ob deren Bewohnern traurig und verär-